

Immer wieder gern.



Das Klassenspiel der achten Klasse.

Wie jedes Mal, wenn dem Klassenlehrer zum Schluss seiner Amtszeit das Klassenspiel winkt, so freute ich mich auch diesmal auf die Arbeit mit den Schülern und auf das Schauspiel. Aber auch dieses Mal mischte sich in die Vorfreude alsbald eine gehörige Portion Respekt vor diesem riesigen Berg aus Arbeit und Stress. Fragen wie: Ist das Stück gut ausgewählt? Wird es bei den Schülern und später beim Publikum ankommen? Kann ich für die Schüler (unter den verschiedensten Aspekten) die jeweils „richtige“ Rollen finden? Werden die Probenzeiten reichen? Können wir die Schüler begeistern und motivieren, so dass wir gemeinsam das alles, was ein Klassenspiel mit sich bringt bewältigen, erfolgreich bewältigen? Diese Fragen und weitere türmten sich Weihnachten vor meinen Augen auf.

Jetzt rückblickend, einige Monate später, kann ich sagen: es hat alles, aber auch alles geklappt. Es wurde sehr viel gelacht und der Spaß an der Freude kam selten zu kurz und so gut wie nie abhanden. Die Schüler haben groß-

artiges geleistet und können mit einer wertvollen Erfahrung bereichert neue Dinge anpacken. Ganz besonders herzlich möchte ich mich bei Katrin Christmann für ihre hervorragende Regiearbeit bedanken und nicht zuletzt auch bei den vielen, vielen Eltern, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Michael Godehardt



>> *Es war lustig und hat teilweise auch wirklich viel Spaß gemacht. Ich hatte zwar viel Text, aber dies war nicht so ein großes Problem, wie ich gedacht habe. Es war auch gut, da wir lange keine Hausaufgaben hatten.* <<



>> *Die Proben vom Klassenspiel haben mir sehr viel Spaß gemacht. Es war auch oft witzig. Auf der Bühne zu stehen war für mich eine ganz neue Erfahrung. Es hat uns allen, glaube ich viel Spaß gemacht auf der Bühne zu stehen. Und im Nachhinein bin ich traurig, dass das alles vorbei ist!* <<

>> Carla ist eine sehr strenge Rolle. Ich musste mich sehr zusammenreißen, um die Rolle „Carla“ spielen zu können, weil die Rolle so streng und so laut ist, dass es mir oft etwas schwer gefallen ist. Im Großen und Ganzen hat sehr viel Spaß gemacht. <<



>> Mir hat die Probenzeit sehr viel Spaß gemacht. Das Bühnenbild (mit) zubauen war sehr anstrengend, sah aber am Ende wirklich gut aus. Ab und zu hatte ich Probleme mit dem Text. Bei der Aufführung hat es aber gut geklappt. Besonders viel Spaß hatte ich damit, eine andere Person zu verkörpern, da man nicht so sein musste wie sonst. <<



>> Ich fand alles sehr schön und finde, dass uns jetzt etwas fehlt: ...das tägliche Proben, die Aufregung, Es ist eben etwas anderes, Es hat mir viel Spaß gemacht. Ich fand es war eine tolle Zeit. <<



>> Die zwei Wochen in denen wir das Klassenspiel intensiv geprobt haben, waren sehr interessant. Es hat aber auch Spaß gemacht. Auch das Klassenspiel und das Schauspielern an sich hat mir Spaß gemacht, weil es mal etwas anderes war als normaler Unterricht. <<

>> Ich war Herr von Steinhövel und fand meine Rolle gut. Vom Text her war es okay, es war nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel. Was mich an meiner Rolle etwas gestört hat war, dass ich erst ganz am Ende drankam. Dann hatte man zwar nochmal Zeit gehabt in Ruhe seinen Text zu lernen, war aber auch länger aufgeregter, als wenn man ganz am Anfang drankäme, zumal der Ort hinter der Bühne auch bei weitem nicht der bequemste war. <<



>> Zuerst war man sehr aufgeregter, aber auf der Bühne hat es dann auf einmal viel Spaß gemacht. Nur doof war es, wenn einem der Satz nicht einfiel oder wenn man in einer falschen Szene auftaucht. Aber das ist zum Glück nicht oft passiert. <<



>> Ich als Polizist hatte nicht die größte Rolle, trotzdem hat es mir in den Proben und auch bei der Aufführung sehr viel Spaß gemacht. Nebenbei habe ich auch das Licht gemacht. Das war sehr spannend, da ich sowas vorher noch nie gemacht habe. <<



>> Das Klassenspiel war gut, es hat mir viel Spaß gemacht. Mein Kostüm hat mir gut gefallen. Die Brille sah witzig an mir aus. In den Proben haben wir viel gelacht. <<

>> Die Proben begannen immer damit, die entsprechenden Szene aufzubauen. Dann haben wir Stück für Stück angefangen die Szene zu spielen. Meistens haben wir mit unseren eigenen Ideen angefangen und Frau Christmann hat dann, wenn etwas nicht gepasst hat, andere Ideen eingeworfen und wir haben dann die ganze Szene oder Teile davon wiederholt. Frau Christmann hat oft vieles wieder geändert, auch das, was sie vorher selber sich ausgedacht hat. Auch in den Generalproben haben wir noch Kleinigkeiten geändert. Aber es hat geklappt!!! Einige Szenen haben wir sehr oft proben müssen, andere nur kurz. Einige Sachen wurden auch gestrichen, was nicht alle so toll fanden, aber es war dann zum Ende hin doch richtig gewesen. Frau Christmann war mit uns sehr geduldig und hat uns sehr geholfen. <<



>> Wir haben durch das Klassenspiel eine neue Welt entdeckt: die Theaterwelt. Doch nicht nur das Theaterspielen an sich war das einzige was wir gelernt haben. Unsere Klasse ist noch stärker zusammengewachsen. Wir haben unsere eigenen Kulissen mitgebaut und bemalt und durften einmal im Rampenlicht stehen. Ich denke es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht in diese Welt einzutauchen. <<



>> Die Proben zu unserem Achtklassspiel haben zwar Spaß gemacht, manchmal waren sie auch schwierig, da wir zwischen Farbtöpfen oder unfertigen Kulissen spielen mussten. Unsere Schauspiellehrerin Frau Christmann hat uns immer ermutigt lauter zu sprechen und uns Tipps gegeben. Manchmal war es auch schwierig ihre Tipps umzusetzen und es war nicht immer leicht. Aber wir haben uns jeden Tag verbessert und bei unseren Auftritten alles gegeben. <<



>> Die Regie hat öfters Dinge gestrichen, die eigentlich lustig gewesen wären. Hm, dachte ich, der Humor ist irgendwie anders, weshalb ich manches erst bei der Aufführung lustig fand. Ich dachte mir dann, als das Publikum lachte: ach so, das ist ja lustig!!! <<



>> Viele Szenen wurden so oft geprobt, dass man den Text von den anderen auswendig konnte. Es gab Tage da hat sich die Probe kurz angefühlt und an anderen Tagen fühlten sich die Proben sehr, sehr lang an. <<



>> Die Proben wurden zum Ende hin stressiger, haben aber immer noch viel Spaß gemacht. Die Regieführung war gut organisiert und zeigte viel Geduld. ... Einen Tag vor der Aufführung dachte ich, das wird nichts.... <<